

# optimal

MAGAZIN



## SWISSLOOP

STUDIERENDE AM WETTBEWERB FÜR SUPERSCHNELLES TRANSPORTSYSTEM

## RETROFIT

TECHNICS-LERNENDE ZEIGEN AN DER LAP IHR KÖNNEN

<b>Eine Generation Optimo geprägt</b> Abschiedsfest Peter Uhlmann und Kurt Hanhart	3
<b>Retrofit als Abschlussarbeit</b> Lernende zeigen was sie können	4
<b>Revision KKW</b> Geschärftes Bewusstsein bei jedem Einsatz	5
<b>Datimo Voice Connect</b> Telefonieren über die Cloud	6
<b>Kunden Insight</b> HKS Fördertechnik AG	7
<b>Swissloop</b> Vision eines superschnellen Transportsystems	8
<b>Mitarbeiterportrait</b> Schach mit Kühlschränken	10
<b>Ein neuer Jünger Gutenbergs</b> Gautschete bei Printimo	11

## EDITORIAL

Geschätzte Kundinnen und Kunden

Die Start Up-Szene mit den Geschäftsideen von Jungunternehmen leistet einen wichtigen Beitrag für unseren Wirtschaftsstandort. Durch Innovation erhöhen die hiesigen Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit und kompensieren damit Nachteile wie das hohe Kosten-niveau oder die starke Währung.

Die Optimo Group engagiert sich seit längerem auch in diesem Segment. Einerseits sind wir aktiv im Technopark Winterthur vertreten, der führenden Institution für Jungunternehmen in der Region. Zum anderen unterstützen wir regelmässig und gezielt Start Ups mit Dienstleistungen aus unserem Portfolio.

So durften wir bereits zum dritten Mal den studentischen Verein Swissloop supporten, welcher Forschung und Entwicklung im Bereich Hyperloop betreibt. In diesem Zusammenhang wurde Swissloop auserwählt, an einem Wettbewerb in den USA teilzunehmen, um sich mit anderen Forschungsteams zu messen. Unser Sponsoring beinhaltete die Herstellung einer massgefertigten Transportbox für den sogenannten Pod von Swissloop. Kreiert von unseren Verpackungsprofis der Optimo Logistics. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 8/9.

Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre und freuen uns, mit Ihnen in regelmässigem Kontakt zu bleiben.

Für die Geschäftsleitung,



Adrian Kierast

### Titelfoto

Das ganze Swissloop-Team auf dem SpaceX Gelände in Los Angeles.

Optimal ist das Kundenmagazin der Optimo Group.

### Herausgeber Redaktion

Geschäftsleitung  
Evelyne Blum, Verantwortliche  
Marketing und Kommunikation

### Adressänderungen Layout & Konzept Druck & Produktion

evelyne.blum@optimo-group.ch  
DACHCOM.CH AG, Winterthur  
Printimo AG, Winterthur

# EINE GENERATION OPTIMO GEPRÄGT WIR SAGEN DANKE!



**Peter Uhlmann**

Gleich zwei grosse Anlässe hiess es diesen Sommer zu feiern.

Peter Uhlmann, Mitgründer und Mitinhaber der Optimo Group, sowie unser langjähriger Finanzchef Kurt Hanhart sind in den verdienten Ruhestand getreten.

**Peter Uhlmann**, bereits per Ende 2018 als CEO zurückgetreten, feierte seinen Abschied im Juni mit rund 280 Gästen aus Wirtschaft, Politik und dem privaten Umfeld in der Parkarena Winterthur. In seinen operativen Jahren hat sich Peter Uhlmann mit Herzblut wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch für die Region Winterthur eingesetzt. Eine ganze Generation hat er prägend



**Kurt Hanhart**

und unermüdlich mitgestaltet, ganz speziell die gesamte Optimo Group. Wir danken Peter herzlichst dafür und wünschen ihm eine spannende kommende Zeit.

Einen Monat früher hat **Kurt Hanhart** am Abend seines letzten Arbeitstages zum Abschiedsfest in der firmeneigenen Packerei eingeladen. Mitarbeitende, Kunden und viele Geschäftspartner von früher und heute feierten mit ihm. Die Amtsübergabe wurde zeremoniell gestaltet – Kurt überreichte seinem Nachfolger Patrick Leemann einen Zählrahmen, der bereits zu seiner Zeit von seinem Vorgänger an ihn übergeben worden ist. Wir danken Kurt herzlichst für seinen prägenden Einsatz über die letzten rund zwanzig Jahre und wünschen ihm nur das Beste in seinem wohlverdienten Ruhestand.



**Die versammelte Optimo-Belegschaft**

## TAG DER OFFENEN TÜR IM STANGENLAGER

**Wir laden Sie herzlich ein!**

**Donnerstag, 19. September 2019, ab 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr**

Optimo Technics Stangenlager

Technologiestrasse 40

8404 Winterthur

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



# RETROFIT ALS ABSCHLUSSARBEIT – LERNENDE ZEIGEN WAS SIE KÖNNEN

Sie sieht aus wie neu, die Mikron Fräsmaschine, und glänzt in der Werkstatt unseres Auftraggebers, des Ausbildungszentrums Züricher Oberland (AZO). Wer die Maschine vor der Modernisierung gesehen hat, staunt richtig. Drei der Lernenden aus dem Bereich Instandhaltung haben das Retrofit anlässlich ihrer Lehrabschlussprüfung als individuelle praktische Arbeit (IPA) erfolgreich ausgeführt.

## Abschlussarbeit mit Nutzen

Die neue Prüfungsform ermöglicht es den Lernenden, ihr Wissen und ihre Fertigkeiten in einer anspruchsvollen praktischen Arbeit unter Beweis zu stellen. Dabei wird kein teurer Edelschrott produziert, sondern die Arbeit bringt einen konkreten Nutzen. In unserem Fall die Erneuerung der Fräsmaschine, die dem Kunden eine Neuanschaffung und hohe Kosten erspart. Eine spezielle Prüfungsvor-

bereitung ist dabei nicht nötig. Am Ende der Ausbildung zeigen die Lernenden anhand dieser sinnvollen Abschlussarbeit, dass sie fähig sind, die geforderten Tätigkeiten fachlich korrekt auszuführen. Das spornt zu herausragenden Leistungen an.

## Gemeinsame Herausforderung

Unsere drei Lernenden führten das Retrofit direkt am Arbeitsplatz aus. Und das in einer Form von Teamarbeit. Dafür wird im Vorfeld vom Lehrlingsbetreuer ein realistischer Ablauf- und Zeitplan erstellt, der eingehalten werden muss. Jeder Lernende hat darin seine vordefinierten Teilaufgaben, die auf sein Ausbildungsprofil ausgelegt sind und die er für sich ausführt. Ist ein Arbeitsschritt erledigt, kommt ein anderer Lernender mit der nächsten Teilaufgabe an die Reihe. Die Abschlussarbeit pro Lernenden dauert rund 75 Stunden.

## Retrofit - aus alt mach neu

Modernisierung, Um- und Nachrüstung bestehender, meist älterer Maschinen oder Anlagen. Ökologisch und ökonomisch sinnvoll, erspart hohe Investitionskosten und verlängert die Lebensdauer des Equipments.

## Strukturierter Ablauf – gerechte Benotung

Die Lernenden füllen nach Abschluss eines jeden Arbeitsschrittes ein Arbeitsjournal aus, das vom Betreuer geprüft und visiert wird. Darin werden auch zeitliche Verzögerungen oder Hilfestellungen sauber dokumentiert. Eigenverantwortung zu übernehmen wird dabei gross geschrieben. So ist nach Abschluss der Arbeit eine gerechte Beurteilung und Benotung durch die Experten möglich.

## Gesunder Menschenverstand

Hakt es während der IPA, dürfen die Lernenden die Hilfestellung der Betreuer in Anspruch nehmen. Dabei soll der Innovationgeist zur Lösungsfindung gezeigt werden. Unsere drei Lernenden haben die IPA mit Bravour bestanden. Wir gratulieren ihnen an dieser Stelle herzlich!



Fräsmaschine links vor dem Retrofit und rechts danach

# REVISION KKW – GESCHÄRFTES BEWUSSTSEIN BEI JEDEM EINSATZ

Rund ein Drittel des Stroms in der Schweiz wird mittels Kernenergie produziert. Die Kernkraftwerke (KKW) sind Pfeiler der schweizerischen Stromversorgung – sie müssen einwandfrei funktionieren und betrieben werden. Sicherheit ist dabei oberstes Gebot. Dazu gehört auch die jährliche Revision der KKW in der Schweiz, die einem Kraftakt gleicht. Gestemmt wird dieser mit 1000 bis 1500 externen Mitarbeitenden pro KKW. Unsere Monteure von Optimo Jobcorner gehören seit jeher zum erfahrenen Revisionsteam dazu.

## Unvergleichbarer Arbeitsort

Während der Dauer der Revision von 3 bis 5 Wochen wird das ganze KKW abgestellt. Die Unterhaltsarbeiten umfassen die gesamten komplexen Lüftungsanlagen, Armaturen, Ventile und Pumpen. Dabei sind unsere erfahrenen Spezialisten während der ganzen Zeit voll vor Ort im Einsatz. Vor Ort heisst im KKW Beznau I und II, Leibstadt, Gösgen und Mühleberg. Die Arbeiten selbst gehören für unsere Monteure zum normalen Aufgabenbereich, der Arbeitsort jedoch ist unvergleichbar und erlaubt keine Routine.

## Höchste Konzentration

Eine überdurchschnittliche Belastbarkeit ist absolute Voraussetzung, nicht nur physisch, auch psychisch. Denn die Zeit im KKW erfordert höchste Konzentration und ein geschärftes



Monteur im Vollschutz.

Bewusstsein, jeden Tag, bei jedem einzelnen Arbeitsschritt. Vor jedem Einsatz ist ein Untersuch beim Arzt Pflicht, dieser bescheinigt die körperliche Tauglichkeit.

## Vollschutz bei 45 Grad

Die Arbeitsbedingungen sind insbesondere im Vollschutz erschwert. Einfaches Treppensteigen kann bei rund 45 Grad Raumtemperatur zur Herausforderung werden. Je tiefer die Kontamination, desto einfacher sind die Schutzanzugselemente. Immer getragen werden die vom KKW gestellten Arbeitsanzüge, optional

Schutzmasken oder Staubfilter und Handschuhe. Jeden Tag neu, nichts darf zweimal verwendet werden.

## Gelernte Sicherheitskultur

Doch nicht nur das. Der ganze Arbeitsablauf vom Zugang zum KKW über das tägliche Umziehen in der Kabine, das Verhalten am Arbeitsplatz bis zum Umgang mit dem Strahlenschutz will gelernt sein. Die Monteure werden vor der Revision einen ganzen Tag vom KKW geschult und müssen einen Abschlusstest ablegen. Die Theorie ist unerlässlich, die Praxis erfordert viel mehr. Nebst den starken Nerven auch ein extrem hohes Pflichtbewusstsein und Zuverlässigkeit.

## Grosses Vertrauen

Kein Monteur ist je alleine im KKW unterwegs, sondern immer im Team von 5 Fachkräften. Die Sicherheitskultur wird nicht nur vorgelebt, sie wird von jedem Beteiligten gefordert – und sie verbindet. Das Verhältnis untereinander ist sehr kollegial, das Vertrauen gross und über die Jahre gewachsen.

Wir sind stolz darauf, jedes Jahr Teil einer Spitzencrew zu sein, die eine einwandfreie Revision der Schweizer KKW gewährleistet.

# DATIMO VOICE CONNECT TELEFONIEREN ÜBER DIE CLOUD

Den Anfang nahm alles mit der erfolgreichen Übernahme des Sulzer-Tele-service im Januar 2017. Schon damals wurde die bestehende Telefonie-Umgebung in die neue Technologie «Voice over IP» (VoIP) überführt.

## Technologiewechsel

Zu dieser Zeit war aber bereits klar, dass diese Modernisierung nur ein Zwischenschritt zu einem kompletten Technologiewechsel ist. Die Ansprüche an ein Telefonsystem sind heute weit höher als früher. Ein Bedürfnis ist die Integration der Telefonie in bestehende IT-Systeme. Bequem und direkt aus einer Applikation, wie z.B. Outlook, Anrufe zu tätigen, ist der Wunsch.



## Flexibilität ohne Grenzen

Die Mobilität des Arbeitsplatzes ist heute eine Anforderung. Wechselnde Arbeitsplätze oder Shared Desktops sind je nach Branche üblich. So unkompliziert und flexibel wie ein Notebook, muss auch ein modernes Telefonsystem am Arbeitsplatz sein.

Da sind kaum Grenzen gesetzt, denn mit der neuen Technologie finden die Gespräche per VoIP und somit über das Internetprotokoll statt. Ausserdem

möchten viele Kunden die benötigten IT-Services gern als Abonnement beziehen, das schliesst die Telefonie mit ein.

## Innovative Cloudlösung

Datimo hat aus diesen Gründen bereits 2017 begonnen, ein neues Produkt zu kreieren. «Datimo Voice Connect» ist eine Cloudlösung für Telefonie, bestehend aus drei Teilen moderner IT-Architektur.

Der erste Teil ist ein virtueller Server, auf dem eine softwarebasierte Telefonanlage installiert ist. Diesen Server betreibt Datimo im eigenen hochverfügbaren Datacenter.

Die Software für die Telefonanlage bildet den zweiten Teil. Hier kommt «Starface» zum Einsatz. Ob menügesteuertes Anrufsystem oder kalenderbasierte Ansagen für Feiertage, «Starface» lässt keine Wünsche offen.

Das dritte Element ist die Anbindung an das Schweizer Telefonnetz. Datimo nutzt hier redundante Glasfaser-Anschlüsse der Swisscom bis ins Datacenter. Ein spezielles VoIP-Management System erlaubt es Datimo, alle rund 11'000 Rufnummern auf einer Plattform zu managen und dem jeweiligen Telefonsystem zuzuordnen.

## Einfache Integration

Bei der Entwicklung von «Datimo Voice Connect» stand neben der soliden Technik vor allem die einfache

Integration bei den Kunden im Vordergrund. Kunden benötigen lediglich einen Internetzugang und Endgeräte ihrer Wahl wie PC, Notebook, Tablet, Tischtelefon oder Smartphone. Das Endgerät wird an die bestehenden Netzwerke angeschlossen und die Rufnummer entsprechend portiert. Schon kann über die Cloud telefoniert werden.

## Deutliche Vorteile

Die Vorteile sind glasklar. Es spielt keine Rolle, womit oder von wo telefoniert werden möchte. Die Einfachheit der Bedienung und die Automatisierung gewisser Abläufe sind weitere Vorzüge. Ausserdem ist der Kostenfaktor ein weiterer Vorteil. Das Telefonieren über die Cloud reduziert die Investitionskosten massiv und erspart hohe Telefongebühren.

Wer modern und kosteneffizient Telefonieren möchte, dem wird mit «Datimo Voice Connect» die ideale Lösung geboten.



### Ihr Kontakt

Mirko Gründler  
Leiter Services  
052 262 85 71  
mirko.gruendler@datimo.ch



Datimo. Ein Bereich der Optimo Group

# KLEIDER MACHEN LEUTE – AUCH IM INDUSTRIEBEREICH



Klaus Wüthrich, Inhaber HKS Fördertechnik AG

## Herr Wüthrich, die HKS gehört schon seit vielen Jahren zu unseren geschätzten Kunden. Was genau macht die HKS?

Alles rund um Stapler! Handel, Ersatzteildienst, Service und Reparaturen von verschiedenen Staplern. Dazu kommt die Vermietung von Staplern aller Art. Und das in der Schweiz, Fürstentum Lichtenstein und Vorarlberg.

## Ein bodenständiges KMU also. Und seit einiger Zeit erfolgreich tätig?

Ja, das ist so. 1985 gegründet, sind wir seit bald 35 Jahren auf dem Markt und stets gewachsen. Inzwischen zählen wir rund 50 Mitarbeitende, Schwerpunkt im Service, Verkauf und mechanische Werkstatt.

## Was sind Ihre persönlichen Erfolgsrezepte? Worauf sind Sie stolz?

Nah am Kunden zu sein und auf dessen Bedürfnisse und Wünsche einzugehen! Damit meine ich auch unkomplizierte, effiziente Arbeitsabläufe, individuelle und persönliche Betreuung. HKS bietet ein Komplettprogramm vom Palettenroli bis zum Containerstapler an. Stolz bin ich vor allem auf meine Mitarbeitenden.

## Wie hat sich der Markt in den bald 35 Jahren verändert?

Der ganze Markt wurde schwieriger, komplizierter und schwerfälliger. Dies nicht zuletzt durch fehlende Fachkenntnisse der Einkäufer und der Tatsache, dass die Abteilungen nicht miteinander kommunizieren. Es zählt oftmals nur der Einkaufspreis.

## Was leiten Sie für HKS konkret daraus ab?

Um uns breit abzustützen, werden die Nischenprodukte für uns immer wichtiger. Wir spezialisieren uns darauf und legen Wert auf individuelle und aufrichtige Kundenbetreuung.

## Apropos Kundenbetreuung. Die HKS bezieht die Arbeitsbekleidung von der Duwerag.

Ja, und das schon über 15 Jahre. Wir haben sozusagen eine gegenseitige äusserst positive Kundenbindung, die auch bleiben soll.

## Wo genau unterstützt Sie Duwerag?

Nun, der Grossteil unserer Belegschaft mit direktem Kundenkontakt trägt Arbeitskleidung. Das geht beim Techniker von Kopf bis Fuss. Latzhosen, Overalls, Jacken, etc. Ganz auf



die Funktion und die Arbeitsanforderungen ausgerichtet.

## Gibt es spezielle Anforderungen?

Ja, die Qualität des Stoffes muss sehr hoch sein. Strapazierfähig und doch angenehm zum Tragen. Die Kleidung wird viel gereinigt, auch da muss sie standhalten. Es sind alles Spezialanfertigungen. Das heisst, sie sind auf unsere Firmenfarben abgestimmt und mit Stickereien und Taschen bestückt. Wir wollen gegenüber unserem Kunden stets einwandfrei auftreten. Kleider machen auch da Leute.

## Sie sind auch noch in einem anderen Bereich der Optimo Kunde, oder?

Ja, vor gut 3 Jahren haben wir die ganze IT-Betreuung zu Datimo gewechselt. Die Berücksichtigung der Kunden ist für mich eine Selbstverständlichkeit.

## Was fällt Ihnen spontan zur Zusammenarbeit mit uns ein?

Freundlich, kompetent, zuverlässig, kundenorientiert, zielstrebig.

## Was wünschen Sie sich für die künftige Geschäftsbeziehung?

Mit Duwerag und Datimo haben wir gleichgesinnte Partner. Ich freue mich über eine weiterhin konstruktive, partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe.



Duwerag. Rundum passend ausgerüstet.

# ANGETRIEBEN VON DER VISION EINES SUPERSCHNELLEN TRANSPORTSYSTEMS

Seit vier Jahren ruft Elon Musk, Gründer des Raumfahrtunternehmens SpaceX, Studierende aus aller Welt dazu auf, Transportkapseln für den Hyperloop zu bauen. Mit dem Wettbewerb „Hyperloop Pod Competition“ will der amerikanische Unternehmer die innovative Technologie eines Röhren-Transportsystems ohne Luftwiderstand fördern.

## Studierende aus der Schweiz an vorderster Front

Aus mehreren hundert Teams von Studenten weltweit wurden von Musk 21 nach Los Angeles zum Wettbewerb auf das SpaceX-Gelände eingeladen. Gerade mal vier Teams durften am 21. Juli 2019 am Finale teilnehmen. Dazu gehörte auch Swissloop, der Verein aus Studierenden aus der Schweiz. Bereits zum dritten Mal ist

das Schweizer Team mit dabei. Dieses Jahr sicherten sich die innovativen Studierenden sogar den 2. Platz. Doch nicht nur das, für den selbst entwickelten Linearmotor mit Inverter wurde Swissloop mit dem begehrten Innovation Award von SpaceX ausgezeichnet.

## «Claude Nicollier» bestehend aus 1400 Einzelteilen

Der neue Pod, so werden die Transportkapseln genannt, heisst «Claude Nicollier», nach dem früheren Schweizer Astronauten. «Claude Nicollier» ist 3,27 Meter lang und 200 Kilogramm schwer, hat eine Verschalung aus Carbonfasern und besteht aus mehr als 1400 Einzelteilen, von denen rund 150 massgefertigt sind. Ein speziell entwickeltes System, welches das Gefährt während der enormen Be-

schleunigung in der richtigen Position hält, zeichnet den Schweizer Pod aus. Vier horizontale Räder stabilisieren es. Ein Bremssystem sorgt dafür, dass das Vehikel nicht übers Ziel hinaus-schiesst.

## Ein Kraftpaket mit 270 PS

Anders als bei den Vorläufermodellen, haben die Konstrukteure ihrem neuen Pod einen hochpotenten linearen Induktionsmotor eingebaut. Er bezieht seine Energie aus zwei Batterien und erzeugt daraus die Antriebskraft. Die Batterien generieren rund 620 Volt Spannung und 600 Ampère Stromstärke.

## Swissloop & Hyperloop

### Was ist Swissloop?

Ein im Jahr 2016 gegründeter Verein von 50 Studierenden der ETH Zürich, der Universitäten Zürich und St. Gallen und der Fachhochschule Nordwestschweiz. Ziel des Vereins ist, die Forschung im Bereich Hyperloop voranzutreiben.

### Was ist Hyperloop?

Das Konzept, Transportkapseln – sogenannte Pods – mit Gütern oder Passagieren durch ein vakuumiertes Röhrensystem zu befördern. Durch den fehlenden Luftwiderstand können energieeffizient Geschwindigkeiten von bis zu 1200km/h erreicht werden.





Die Beschleunigungskraft liegt bei rund 2g – die Achterbahn Blue Fire im Europapark erreicht 1g und ein gewöhnliches Verkehrsflugzeug beschleunigt beim Start mit rund 0.5g.

### Verpackungskünstler gefragt

Ein sicherer Transport des einzigartigen Pods ist eine grosse Herausforderung. Dieser muss unbeschadet auf dem Luftweg von Zürich nach Los Angeles gelangen und wieder zurück. Das bedeutet eine einwandfreie und absolut sichere Verpackungslösung des Pods. Optimo Logistics durfte diese Aufgabe bereits zum dritten Mal übernehmen. Zum Pod gehören

auch Werkzeug und alle Ersatzteile, die in der Transportbox Platz finden müssen. Eine bis ins Detail konzipierte und möglichst vollständig zerlegbare Box war gefragt, um das Ein- und Ausladen schadenfrei zu gewährleisten. Unsere professionellen Verpackungskünstler punkteten auch da und kreierten eine sichere und dabei komfortable Transportbox. Der hochwertige Pod wurde damit unbeschadet transportiert, um am Wettbewerb eingesetzt zu werden.

Wir gratulieren dem Swissloop-Team zum hervorragenden 2. Platz!

### Schon gewusst?

Wir verpacken und transportieren auch Spezialgut wie Kunstgegenstände, Motorräder oder Musikinstrumente. Dabei spielt die Form oder Schwere des Gutes keine Rolle, unsere Verpackungslösungen sind stets massgefertigt und auf das Kundenbedürfnis abgestimmt.

# SCHACH MIT KÜHLSCHRÄNKEN



**Patrick Flückiger, Disponent Peterli Umzüge**

Da sitzt er, bärtig, langhaarig, trainiert und mit einem verschmutzten Grinsen im Gesicht. Patrick Flückiger ist verantwortlicher Disponent bei Peterli Umzüge, unserem Traditionsunternehmen für Privat- und Geschäftsumzüge im Bereich der Optimo Logistics. Und er ist eingefleischter American Football Spieler.

Wie kam es zu diesem in der Schweiz eher raren Sport? Mit sieben Jahren ist Patrick in die Fusstapfen seines Vaters getreten, ebenfalls leidenschaftlicher Football Spieler. Gestartet ist er mit Flag Football, der kinderfreundlichen Variante des Sports ohne Vollkontakt (Wortlaut des Interviewten). Sein unbändiger Bewegungsdrang war endlich gestillt. «Voll mein Ding! Ich konnte seckle wie ein Wahnsinniger», teilt der heute 31 Jährige begeistert mit.

Mit 9 zog es ihn dann in den Club der Winterthur Warriors, wo er bis zu seinem 20. Lebensjahr trainiert hat. Zum wöchentlichen Flag Football Training kam ab 15 Jahren zweimal

wöchentlich American Football. Auch Kollisionssport genannt, was den Full Contact deutlicher erklärt. Letztes Jahr räumte Patrick sogar den Schweizer Meistertitel im Flag Football ab.

Auf die Frage nach der Faszination, antwortet der sympathische Sportler deutlich: «der extrem schnelle Austausch zwischen Hirn und Körper. Taktisch und athletisch gleichzeitig zu agieren». Schach mit Kühlschränken quasi, wie er lachend ergänzt.

Auch im Job und überhaupt im Leben hat ihn das jahrelange Training und Coaching weitergebracht und geprägt. «Das Mindset muss da sein!» Damit meint Patrick, dass die mentale Stärke die körperliche überwiegen kann und zeitweilig auch muss. «Wenn Du nichts bringst, gehst Du unter.» Selbst lange Zeit als Coach und Mannschafts-Captain engagiert, ist Leadership verinnerlicht, ruhig



**Patrick Flückiger in Aktion**

bleiben und zuhören bevor geredet wird ebenso.

Nun, nach rund 25 Jahren, hat er entschieden aufzuhören. Ob es ihm schwerfällt? Seine Mimik wird ernst. Sicherlich, ein lachendes und weinendes Auge habe er.

Doch was anfangen mit der plötzlich vielen Freizeit? Dem krassen Gegensatz zum täglichen Training über Jahre. «Meine Freundin hat mich noch nicht zum Teufel gejagt» lacht Patrick. Er genießt die Zeit und hat bereits ein neues Hobby im Kopf.

Der Musikfanatiker will E-Gitarre spielen lernen. Das passt wie die Faust aufs Auge. Sein AC/DC-Shirt verrät seinen Musikgeschmack der etwas härteren Gangart. «Von Hardrock bis Death Metal ist alles möglich», verrät er und schmunzelt. Auch hier ist gesunder Ehrgeiz spürbar. Nicht einfach ein bisschen zuhause klimpern, in einer Band möchte er gern spielen. Das Miteinander und die Passion teilen, das reizt.

Was bleibt ist der jährliche Superbowl – eine feste Familieninstitution. Dieses Sportereignis wird weiterhin gemeinsam zelebriert – vielleicht beim nächsten Mal mit einer Solo-Gitarreneinlage? Wir wünschen Patrick damit genauso viel Freude wie beim American Football.

# EIN NEUER JÜNGER GUTENBERGS

In der Printimo wird die Gautschete gepflegt. Der Brauch ist eine alte Buchdrucker- und Schriftsetzertradition, bei der ein Ausgelernter getauft wird und dabei zünftig nass werden muss!

Zu einem Gautschakt gehören neben dem Gäutschling der Gautschmeister, ein erster und zweiter Packer sowie ein Schwammhalter. Als Bestätigung, dass der Ausgelernte die «Wassertauf ad posteriorum et podexiorum» erhalten hat, wird ihm der «Gautschbrief» ausgehändigt. Diese Urkunde ist kein Lehrbrief, sondern eine Art Zunftzeugnis. Es zeichnet den frisch Getauften als redlichen Jünger Gutenbergs und der «schwarzen Kunst» aus.



Am 15. August galt es ernst! Tobias Röthlisberger, der seine Ausbildung als Drucktechnologe EFZ Fachrichtung Bogenoffsetdruck erfolgreich abgeschlossen hat, wurde ehrenhaft in den Berufsstand aufgenommen!

Von den Berufskollegen gepackt und unter Gejohle zum Brunnen an der Kreuzung Römer-/ Pestalozzistrasse in Oberwinterthur gezerrt, war Gegenwehr überflüssig! Mitsamt Kleidern ist Tobias im Brunnen gelandet und wurde zünftig gegautscht.



Rolf Müller, Geschäftsführer Printimo, verlas die Berufsehre und übergab feierlich den Gautschbrief. Natürlich ist die Gautschete nebst Ehre auch Spass – die Taufe wurde gehörig mit Speis und Trank gefeiert.



Printimo. Druck, Lettershop & Versandlogistik

## WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR BESTANDENEN LAP!

Name	Bereich	Abschluss
<b>Erol Brunner</b>	Finanzen	Kaufmann EFZ E-Profil
<b>Abilash Ganesamoorthy</b>	Datimo	Informatiker EFZ Systemtechnik
<b>Gentrit Krasniqi</b>	Technics	Produktionsmechaniker EFZ
<b>Isabelle Künzle</b>	Logistics	Kauffrau EFZ E-Profil
<b>Quirin Mitteldorf</b>	Duwerag	Logistiker EFZ
<b>Andreas Müller</b>	Technics	Polymechniker EFZ
<b>Nicolas Richard</b>	Technics	Automatiker EFZ
<b>Tobias Röthlisberger</b>	Printimo	Drucktechnologe EFZ Fachrichtung Bogenoffsetdruck
<b>Demian Wüst</b>	Technics	Polymechniker EFZ



**Optimo Group**

Optimo Service AG

Franz-Burckhardt-Strasse 11

CH-8404 Winterthur

Tel. +41 52 262 70 70

[info@optimo-group.ch](mailto:info@optimo-group.ch)

[www.optimo-group.ch](http://www.optimo-group.ch)

**optimal**  
MAGAZIN